

Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*)



Der Mornellregenpfeifer gehört zur Familie der Regenpfeifer. Er ist etwa so groß wie eine Amsel. Sein wichtigstes Feldkennzeichen ist der breit verlaufende weiße Überaugenstreifen.

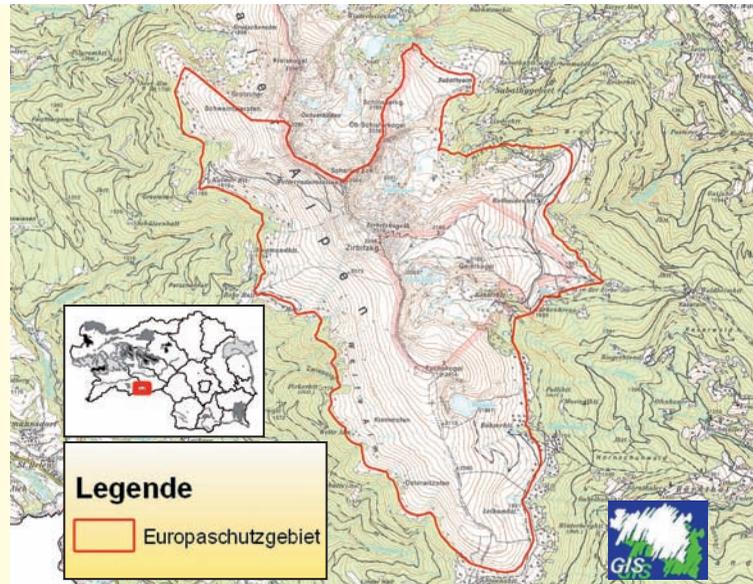
Die Hauptbrutgebiete des Vogels sind die **Tundragebiete** nördlich des Polarkreises. Es gibt aber auch Reliktorkommen in Süd- und Südwesteuropa. In Mitteleuropa bevorzugt er **Berge mit sanften Rücken und weitflächigen Plateaus**.

Dort brütet er, wenn auch nicht regelmäßig, so doch in kleinen Individuenzahlen in einigen Gebirgsregionen, wie zum Beispiel auf dem **Zirbitzkogel** auf 2.200 m. Der Mornellregenpfeifer ist kein scheuer Vogel.

In den alpinen Brutgebieten beginnt seine Aktivitätsphase erst nach Sonnenaufgang und endet wieder gut eine Stunde, bevor die Sonne untergeht. Da-

gegen ist er in seinen Hauptverbreitungsgebieten im Norden bei Mitternachtssonne fast 24 Stunden aktiv. Die Nahrung des Mornellregenpfeifers besteht neben verschiedenen Insekten teilweise auch aus Beeren.

Er ist ein **Zugvogel**, der im nördlichen Afrika sowie im Nahen Osten überwintert.



Legende

Europaschutzgebiet

Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Zirbitzkogel" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 2.310 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The "Zirbitzkogel" is part of the north-south orientated "Seetaler Alpen"-range. The ancient sedimentary rocks of this alpine region have long ago been converted to mica slates, gneisses and marble ranges. The region represents a highly diversified alpine cultivated landscape and features a large number of cirque lakes, creeks and springs. Characteristically for this area are open, elongated ridges with gently sloping hills, which are covered with typical alpine flat shrubbery. On dry, wind-exposed locations, these alpine pastures are replaced by moorlands featuring *Loiseleuria procumbens* and area-typical lichen populations. This nature reserve is mainly located in the wide-stretched pastures above the timber line. The existence of grazing land is a prerequisite for the strongly protected Eurasian dotterel, which thrives on short-grassed alpine pastures. Snow grouses and golden eagles are also part of this ecosystem. Another special feature is the occurrence of the endemic butterfly *Erebia claudina*.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

LE 07-13



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011

Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Strmk

Bilder: J. Gepp, A. Koschuh, E. Hable, S. Wackerhagen, K. Ganster, T. Askan

Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Steirische Berg-Hauswurz (*Semperwum stiriacum*)



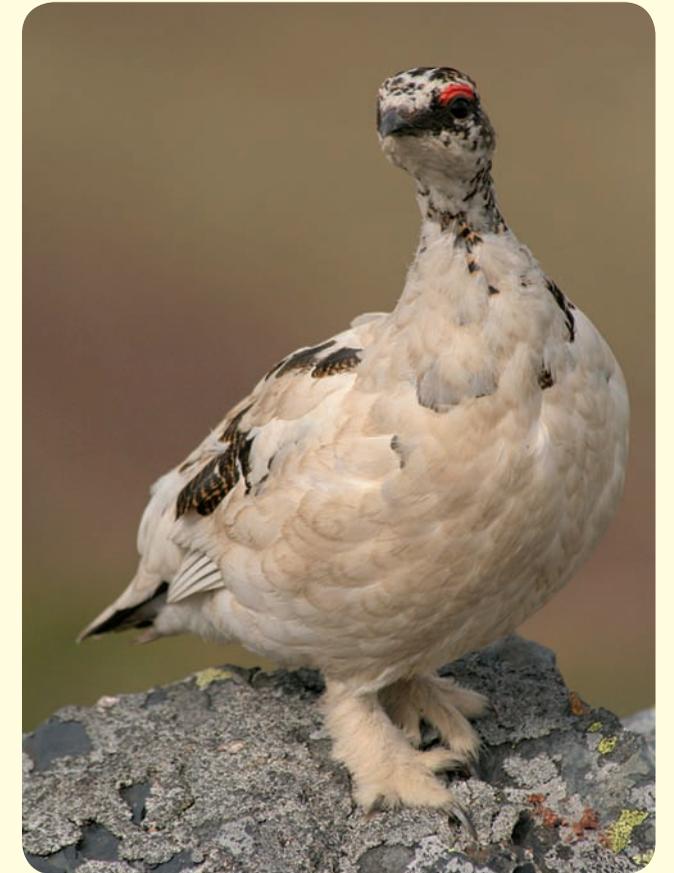
Zirbitzkogel

FA13C-Naturschutz



Das Land Steiermark

Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*)



Alpenschneehühner passen sich den Jahreszeiten mittels **Federkleidwechsel** an. Während sie im Winter fast **schneeweiß** (siehe Bild oben) sind, ändert sich im Frühjahr das Federkleid, es wird **bunter gesprenkelt** (siehe Bild unten).

Im Sommer verschwinden die weißen Federbereiche völlig von der Oberseite. Alpenschneehühner kommen bevorzugt im Gebirge an Windkanten vor. Sie leben auf **steinigem Gelände oberhalb**

der Baumgrenze und halten sich fast ausschließlich am Boden auf.

Als Nahrung dienen den Alpenschneehühnern Knospen, Beeren, Samen, junge Triebe und auch diverse Insekten.



Wanderfalke (*Falco peregrinus*)



Die Wanderfalken kommen auf fast allen Kontinenten vor. Sie sind **spezialisierte Vogeljäger**, ihre Beutevögel sind kleine bis mittelgroße Vögel wie Tauben, Drosseln oder Stare, die ausschließlich im Luftraum gejagt werden. Als **Felsbrüter** besiedeln sie bevorzugt gebirgige Landschaften. Sie selbst bauen keine Nester, sondern nutzen gerne kleine Höhlen oder verlassene Nester von anderen Greifvögeln. Ein Gelege kann aus bis zu 4 Eiern bestehen. Die Brutdauer beträgt 34-38 Tage. Die Wanderfalken können ein Alter von 15 Jahren erreichen. Im Gebiet des Zirbitzkogels ist der Wanderfalke vor allem ein Jagdgast, der die ausgedehnten Almmatten zur Beutejagd aufsucht. Brutvorkommen sind eher nur sporadisch zu erwarten.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Der Zirbitzkogel bildet einen Ausschnitt der in Nord-Südrichtung verlaufenden Seetaler Alpen. Die Gesteine dieser Alpen sind sehr alte sedimentäre Gesteine, die zu Glimmerschiefern, Gneisen und Marmorzügen umgewandelt wurden. Das Gebiet stellt eine sehr abwechslungsreiche alpine Kulturlandschaft dar und ist reich an **Karseen**, **Bächen** und **Quellen**. Charakteristisch sind **offene, langgestreckte Bergrücken** mit zum Teil flach abfallenden Hängen, deren Pflanzendecke von **alpinen Rasen** (Krummseggenrasen) bestimmt wird. An trockenen windexponierten Lagen werden sie durch **Spalierheiden** (Gemsheide) und Flechtenvegetation abgelöst. Das **Naturschutzgebiet** liegt zum Großteil im Bereich der ausgedehnten Almflächen oberhalb der Waldgrenze. Die Beweidung ist eine Voraussetzung für das Auftreten des **Mornellregenpfeifers**, der kurzrasige Almflächen benötigt. Weiters kommen auch noch **Schneehühner** und **Stein-**

adler vor, letzterer nur zur Beutesuche. Eine weitere Besonderheit ist der **Weißpunktierte Mohrenfalter** (*Erebia claudina*), ein endemischer Schmetterling, ein sogenanntes Eiszeitrelikt. Für das **Dreizählig-Labkraut** (*Galium trifidum*), ebenso ein Überbleibsel aus der Eiszeit, ist der Zirbitzkogel neben dem Turracher Schwarzsee der einzige Fundort in Mitteleuropa.

Gebietsbetreuerin des Europaschutzgebietes:
Ing. Andrea Pirker; E-mail: andrea_pirker@aon.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen. Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach der **Vogelschutzrichtlinie (VS)** ausgewiesen.

WEITERE BESONDERE ARTEN IM GEBIET

Veilchen-Schneckenfalter (*Euphydryas cynthia*)

Der Falter kann eine Flügelspannweite von 4 cm erreichen und lebt in den **Alpenregionen auf alpinen Matten und steinig Flächen**. In tieferen Lagen findet man ihn auch auf feuchten Wiesen und Hangmooren. Seine Raupen werden 3 cm lang und ernähren sich von Alpenwegerich, Langsporn-Weilchen und anderen krautigen Pflanzen. Die Flugzeit des Falters dauert von Ende Juni bis Mitte Juli.



Zirben (*Pinus cembra*)

Dieser Baum, auch **Zirbelkiefer**, **Arbe** oder **Arve** genannt, gehört zur Familie der Kieferngewächse. Das Verbreitungsgebiet liegt im **Alpenraum** (kontinentale Zentralalpen) und in den **Süd- und Ostkarpaten** (Hohe Tatra). Die Zirbe besiedelt als höchstvorkommender Baum die Alpen bis über 2.000 m.



Steirische Goldschrecke (*Podismopsis styriaca*)

Die Steirische Goldschrecke bewohnt **nährstoffarme, alpine Rasen** und Zwergsträucher mit kleinräumig wechselnder Bodenfeuchte. Auf dem Zirbitzkogel ist sie ein **Eiszeitrelikt** und besiedelt den windexponierten, teilweise sanft geneigten und konkav eingebuchteten Osthang des Zirbitzkogels, die „**Rothaide**“, ein Gebiet mit kristallinem Untergrund.

